



Selbstständig in die Zukunft - Konzept zur Beruflichen Bildung der Oberschule In den Sandwehen

Berufswegeplanung ist Lebensplanung. Jugendliche müssen sich über ihre Wünsche und Ziele, ihre Stärken und Schwächen klar werden, Alternativen abwägen und erste Entscheidungen mit Blick auf ihr Berufsleben treffen. Damit dies gelingt, brauchen sie Unterstützung und Anleitung. Unsere Schule stellt sich dieser Aufgabe, indem sie durch individuelle Diagnose, Förderung der gesamten Schülerpersönlichkeit und intensive Kontakte mit der Berufswelt auf den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereitet.

Dabei gelten die folgenden Grundsätze: Die Hinführung auf die Berufs- und Arbeitswelt vollzieht sich als individueller Prozess und ist in einem differenzierten Unterricht entsprechend zu berücksichtigen. **Berufliche Bildung ist von der fünften bis zur zehnten Klasse als Entscheidungsvorbereitung, Entscheidungsverdichtung und Entscheidung/Realisierung angelegt.** Der Erwerb von theoretischem Wissen und praktischer Erfahrung fördert den Entscheidungsprozess der Schüler*innen.

Methodische und organisatorische Aspekte der Beruflichen Bildung in den Jahrgängen

| Jahgangs- stufe | Klassenleitung | WAT/ Praxislernen | Andere Fächer | BO Koordinationskraft | Eltern |
|--------------------|---|--|---------------|---|---|
| 5 /6 | <ul style="list-style-type: none"> • Sozialtrainingsprogramm „Erwachsen werden“. • Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Zukunftstags mit Planung im Jahrgang. | <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsorientiertes Lernen in WAT – Profilen (Haushalt, Werken, ITG und Textil). | | <ul style="list-style-type: none"> • Koordination mit den Jahrgangsleitungen zur Durchführung des Zukunftstages. | <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung ihrer Kinder bei der Organisation des Zukunftstages. • Präsentation der Produkte aus dem WAT Unterricht für die Eltern als Rahmenprogramm bei Elternsprechtagen. |

| | | | | | |
|---|--|---|--|---|--|
| 7 | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Arbeit mit dem Berufswahlpass Schwerpunkt Selbstwahrnehmung/ Fremdwahrnehmung | <ul style="list-style-type: none"> • Stärken-Schwächen-Analyse, Ergebnis-sicherung im Berufswahlpass. | <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: „Brief aus der Zukunft – mein Leben in zwanzig Jahren.“ | <ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Fortbildung der Klassen- und WAT Lehrkräfte zur Arbeit mit dem Berufswahlpass. | <ul style="list-style-type: none"> • Elternabend zum „Berufswahlpass“ und zum Schulkonzept „Berufliche Bildung“. • Fremdeinschätzung für den BWP durch die Eltern. |
| 8 | <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung Tage der offenen Tür in Werkschulen. • Teilnahme an Werkstatttagen und Potenzialanalyse und Feedback an die Eltern. • Teilnahme an der Betriebserkundungsreihe. | <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung von Werkstatttagen und Potenzialanalyse in Kooperation mit Klassenleitung. • Vor- und Nachbereitung der Betriebserkundungsreihe. • Arbeiten mit dem Berufswahlpass zur Dokumentation. • Weitere Themenfelder: Ökonomie, Berufsfelder, Hafengewirtschaft, Jugendarbeitsschutzgesetz. | <ul style="list-style-type: none"> • Politik: Industrielle Revolution • Deutsch: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräch. Erstellen digitaler Bewerbungsunterlagen. Arbeiten mit dem Berufswahlpass zur Dokumentation. | <ul style="list-style-type: none"> • Übergangsberatung einzelner Schüler*innen in die Werkschulen in Kooperation mit Klassen- und Jahrgangseitung. • Organisation und Fortbildung im Jahrgang zu Werkstatttagen und Potentialanalyse in Kooperation mit der Jahrgangseitung. • Rücksprachen zur Betriebserkundungsreihe mit WAT Lehrkräften. | <ul style="list-style-type: none"> • Lehrerfeedback zur Potentialanalyse beim Elternsprechtag. |

| | | | | | |
|----------|---|--|---|---|---|
| <p>9</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in einer Schülerfirma Vor- und Nachbereitung des Praxislernens unterstützen. • Teilnahme an der Werkstattphase in den berufsbildenden Schulen. • Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ). • Start Individuelle Berufsberatung mit Kooperationspartnern Agentur für Arbeit, IB, Epsymo und BWU unterstützen. • Start der individuellen Berufsberatung der Inklusionsschüler*innen Kooperation mit Rebus und Rehaberatur unterstützen. • Aktualisierung der Bewerbungsunterlagen Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Orientierungspraktikums, Arbeiten mit dem Berufswahlpass zur Dokumentation. | <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung des Praxislernens. • Online –Angebote nutzen: „Planet-Beruf“, „Was werden“, „berufenet“ (BA). • Arbeit mit dem Berufswahlpass, Stärken-Schwächen-Analyse und Dokumentation. • Arbeit mit dem Leitfaden zum Betriebspraktikum in der Sek I (SKB). | <ul style="list-style-type: none"> • Mathematik: Unterstützung des Praxislernens durch berufsfeldbezogene Aufgaben. • Projektwoche: „Der Knigge des guten Benehmens“. | <ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Fortbildung der Klassenlehrkräfte zu den Aufgaben im neunten Jahrgang. Einführung der Kooperationspartner, Kooperation mit der Jahrgangseitung. • Organisation, Steuerung und Evaluation der individuellen Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen der Berufseinstiegsbegleitung. • Unterstützung von Schüler*innen der Praktikumsplatzsuche in Kooperation mit Jahrgangseitung. • Kontakt mit weiteren Kooperationspartnern ausbauen. • Zu Beginn des Schuljahres BO Teamsitzung mit allen Beteiligten koordinieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche durch die Eltern. • Let`s Benz Elternabend mit Kooperationsfirma. • Klassenleitung unterstützt Vermittlung individueller Beratung für die Eltern durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit. |
|----------|---|--|---|---|---|

| | | | | | |
|-----------|---|--|---|---|---|
| <p>10</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der individuellen Berufseinstiegsbegleitung mit Kooperationspartnern unterstützen. • Vorbereitung, Begleitung und Auswertung Vertiefungspraktikum. • Aktualisierung der Bewerbungsunterlagen. • Teilnahme Schnuppertag im Klinikum Nord für ausgewählte Schüler*innen unterstützen. • Informationsveranstaltungen zum Tag der beruflichen Bildung unterstützen. • Anmeldung zum Tag der offenen Tür in den Berufsschulen unterstützen. • Besuch ausgewählter Berufsinformationsmessen unterstützen. • Arbeiten mit dem Berufswahlpass zur Dokumentation. | <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung der Bewerbungsunterlagen. • Arbeit mit dem Leitfaden zum Betriebspraktikum in der Sek I (SKB). • Arbeit mit der Präsentation „Übergänge“ (LIS). • Arbeit mit dem Berufswahlpass, Terminplanung zum gelungenen Übergang. • Weitere Themenfelder: Lebensweltliche Themen, Versicherung, Kontoführung. | <ul style="list-style-type: none"> • Mathematik: Unterstützung des Praxislernens durch berufsfeldbezogene Aufgaben. • Mathematik/Deutsch/GuP: Aufgabenformate von Einstellungstests bearbeiten. • Deutsch: Aktualisierung der Bewerbungsunterlagen unterstützen. | <ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Fortbildung der Klassenlehrkräfte zu den Aufgaben im zehnten Jahrgang, Kooperation Jahrgangsleitung. • Koordination der schulübergreifenden Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen und der Jugendberufsagentur. • Übergangsberatung für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte. • Organisation, Steuerung und Evaluation der individuellen Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen. • Erfassung der Übergänge, Nachhalten des Verbleibs der Schüler*innen, Kooperation mit Jahrgangsleitung. • Meldung der unversorgten Schüler*innen bei der Jugendberufsagentur. | <ul style="list-style-type: none"> • Informationsabend zum gelungenen Übergang:“ Schule- und dann?“ • Unterzeichnen der Einwilligungserklärung für die Jugendberufsagentur. • Klassenleitung unterstützt Vermittlung individueller Beratung für die Eltern durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit. |
|-----------|---|--|---|---|---|

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung ausgewählter Schülerinnen bei der Anmeldung zur Beratung bei der ZBB. • Teilnahme aller Schüler*innen am „Erste Hilfe Kurs“. • Erfassung der Übergänge der Schüler*innen. | | | | |
|--|---|--|--|--|--|

Weitere qualitative Aspekte der Beruflichen Bildung in der Oberschule In den Sandwehen

| | |
|------------------------------|---|
| <p>KOOP Partner</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Berufsberatung: Agentur für Arbeit, Jugendberufsagentur, ZBB, Internationaler Bund, Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e.V. (BWU), Haus der Zukunft Epsymo, • -Betriebe: Klinikum Bremen Nord; Thyssen Krupp Engineering; Mercedes Benz, , • Stadtteil/Region: WFB Wirtschaftsförderung Bremen; Round Tabel; Quartiersmanagement; Projekt Elternbildung in Kooperation mit der Ev. Kirche und der Oberschule Lehmhorster Straße |
| <p>Besonderheiten</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Seit vielen Jahren gibt es enge Kooperation mit den Nachbarschulen der SekII Eggestedter Straße in Blumenthal und der Sek II Kerschensteiner Straße in Vegesack im Rahmen der Werkstattphasen und beim Übergang nach Klasse zehn. • Die Schule arbeitet mit dem Internationalen Bund zusammen, die Berufseinstiegsbegleiter für Schüler*innen vermittelt. Die Jugendlichen werden beim Übergang „Schule Beruf“ und im ersten Ausbildungsjahr begleitet. • Die Zusammenarbeit mit dem Klinikum Bremen Nord und der Firma Thyssen Krupp Engineering hat in den letzten Jahren stark zugenommen, hier haben Schülergruppen die Möglichkeit, die Arbeitsmöglichkeiten direkt von Auszubildenden gezeigt zu bekommen. • Jede/r Schüler*in durchläuft im neunten Jahrgang ein Schülerfirmenprojekt und sammelt im mit Anleitung Team wichtige praktische Erfahrungen zur eigenen Berufswegeplanung. • Das Bildungszentrum der Wirtschaft bietet intensive Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund an: Berufswahl, Bewerbungstraining, Strategien zur Bewerbung, Erstellung der Bewerbungsmappe, berufsrelevante Entscheidungshilfen, Elternarbeit |